

Von E. van Rith de Zeebe. (Aus dem Holländischen von Lucie Brogett.)

[illegible]

„Ja, Mutter, das ist eine Ueberrumpfung; ich wußte nicht, daß Sie so fern sind. Und nun erst habe ich Sie ...“

Mutter aber antwortete ihm ins Gesicht: „Steht, mein Kind, nichts ergsche ich. Du sollst sie in einer halben Stunde selber sehen.“

In diesem Augenblicke meldete der Portier bereits telefonisch Herrn Orster an, der sich darauf in das Zimmer trat. Es war ein Mann, etwas älter als sein blühendes Bräutigam, doch sehr unermüdlich gegen Dettel, bejahend. Dieser stellte vor: „Einer meiner alten Freunde, Karl Götz, leoben an, Ihnen gützlich zu sein, mein zukünftiger Schwiegervater, Herr Orster.“

nicht in sie, und der Kopf weicht du.“

Das Gespräch dauerte sich nun wieder andere Dingen zu. Karl Götz war der überragende Teil des Abends etwas still und nachdenklicher als sie endlich durch die stille Nacht nach Hause gingen — es war schönes Wetter und Gertrude hatte sein Wort weggelassen, weil sie es vorzogen, zu gehen — kam ihr Götz selbst zu begegnen, aber plötzlich hing Götz an der einen Spielbankstange zu ergötzen, die er

ZU NICHTS GEBRACHT

„Ja, ich bin es, Frau Müller“, da habe ich doch recht gesagt, wenn ich sagte, bei den Deutschen ist nichts los, die haben ja rein nichts in ihrer Abzucht, man könnte sich hundertmal an der heute bei der Gerichtsverhandlung wieder an der Thür gefingelt.“

„Na, Frau Schmann, Sie vergelten aber doch auch viel Krambrot und sonstige Nöthen-
schuldigkeiten dem Ehemann gegeben haben...“
„Na, das ist nichts Jenes, wie die Leute sel-
ber, die Schenkenbier find, alle was gewonnen,
bloß die bleiben eadl in diesem Schenkenstand
und bringen zu nichts...“
Sie theilte solcher Gedächtnisse konnte man an
einem Tage erlangen, in denen die Schenken-
dinge vorüberzieht. „Sie haben es zu nichts ge-
braucht!“ Woran lag es nur, daß sie es zu nichts
brauchten? — Gehörten jene Liebel zu ihren Za-
gegengehobenen, die man Trunt, Spiel und
Gang zu Gerathenommen nennt? Gaben sie sich
mit diesen Eigengeboten selbst in einen beson-
dersten Zoge erkrankt? — Oder waren sie
eigentlich und gesund, und hatten mit Stru-
lorgheit und Krambrot in Kämpfen die ihnen
den Reichen ihrer Arbeit zu reichlich trugen,
daß es zum Leben nicht ausreichte? — Aber
kennt all die Ueilsagen, die einem Menschen den

ein paar Andren noch den abgelegenen Stellen seines Weidenstüchtes gemacht hatte: „Da hört man to von alten müßigen Dorf- oberhändlern gelegethete Erbschlingen aller barocke Eiten, die sie noch selbst mitge- macht haben. Auf einer der Stellen lag der Gampfort an einem Fluß, in dem es von Stro- bodeln wimmelte. Und die Strobdiele durften nicht verlegt oder getret werden, denn, ladte mich die Zentrale dieser Stiel behauptete, daß sie von Strobdiele abhännten. Aber das ist fe noch nichts. Wenn ein Eiten fiach und ihm ein anderer folgte, dann mußten die Strobdiele für den neuen Excelsior gut gehalten werden. Dazu wurden natürlich Epiter gebedri; das ge- folget und jetzt noch. Aber bis vieldeit vor einem halben Jahrhundert bestand das grobe Epiter aus einer Jungfrau, die schon gete- werte. Dann wurden die Strobdiele angenen, und sehr bald erfahen eines vieler Ungeheuer- das das unglückliche Kind mit in die Fiele foldepte. Der Stofflagade aber lagte dann, daß das Strobdiele das arme Mädchen gebedrte

batte, so der Zauder wurde die ungewisse Zukunft, die ihm ein etwas schlimmes Bedenken brachte, — Gravelle Zittern, was? Die waren ja vom Exile gekommen, in dem ganz Solte wohnen, und mit einem kräftigen Gesundheit verabschiedeten sich die Freunde voneinander.

Am folgenden Morgen war Solte noch bei der Solite, als ihm ein Brief gebracht wurde, der bereits aus der Umfassung Gerichts kräftige Handschrift. Dann las er:

Zuerst grünte:
 Daß für 2 Jahre Gethen von gelbem abend-
 lie kam gerade noch zur rechten Zeit. Das
 junge Mädchen ward nicht geopfert. So habe
 ich gegeben, mehrere Verlobung zu lösen,
 und sie hat eingeht. Das alte Axtobisch
 geht heute für den nächsten einen Monat auf
 Meilen, geschäftlich und um die Beantwer-
 tungen abzuwarten.
 Einen trostigen Gänsebrud von beinem
 PS. 111 m.

GEBRÄCHT

[illegible]

aber nicht um die Zeit zu stehen, wenn noch im Gebrauch befindliche Mittel, um es in etwas zu bringen". Es geht mit rechtlicher Freiheit gewiß auch vorwärts zu kommen, doch nur wenn Hindernisse vorhanden sind, welche eine genügende Effizienz, eine Reaktion oder eine Verfertigung für „alle eintretenden Fälle" die da kommen, „der hat es nicht so brach", sollten sehr vorzüglich sein mit ihrer Verfertigung.

Unterhaltungsbeilage der Brühler Zeitung

Sonntag, den 24. März

Jahrgang 1929

VIA CRUCIS

Zur Geschichte des Streikweges von St. Hedl. Süd. Paul.

Das Angebot der Erde ist mit tauend und abertausend Aegen bestritten, und Aetherischen baue auf und geben tauend und abertausend Aetherischen nach. Sie tauchen zum Gesetz und zum Gesetz. Es ist aber ein Aeg, der geistig ist über alle Aeg. „Er trug sein Gesetz und ging hinaus an den Ort, welcher Aetherische, auf bestritten aber Aetherische bestritten.“

SCHIEDEGRUSS

(Abnahme beim Verfallenen des Ehrenbundes.
 371
 372
 373
 374
 375
 376
 377
 378
 379
 380
 381
 382
 383
 384
 385
 386
 387
 388
 389
 390
 391
 392
 393
 394
 395
 396
 397
 398
 399
 400
 401
 402
 403
 404
 405
 406
 407
 408
 409
 410
 411
 412
 413
 414
 415
 416
 417
 418
 419
 420
 421
 422
 423
 424
 425
 426
 427
 428
 429
 430
 431
 432
 433
 434
 435
 436
 437
 438
 439
 440
 441
 442
 443
 444
 445
 446
 447
 448
 449
 450
 451
 452
 453
 454
 455
 456
 457
 458
 459
 460
 461
 462
 463
 464
 465
 466
 467
 468
 469
 470
 471
 472
 473
 474
 475
 476
 477
 478
 479
 480
 481
 482
 483
 484
 485
 486
 487
 488
 489
 490
 491
 492
 493
 494
 495
 496
 497
 498
 499
 500
 501
 502
 503
 504
 505
 506
 507
 508
 509
 510
 511
 512
 513
 514
 515
 516
 517
 518
 519
 520
 521
 522
 523
 524
 525
 526
 527
 528
 529
 530
 531
 532
 533
 534
 535
 536
 537
 538
 539
 540
 541
 542
 543
 544
 545
 546
 547
 548
 549
 550
 551
 552
 553
 554
 555
 556
 557
 558
 559
 560
 561
 562
 563
 564
 565
 566
 567
 568
 569
 570
 571
 572
 573
 574
 575
 576
 577
 578
 579
 580
 581
 582
 583
 584
 585
 586
 587
 588
 589
 590
 591
 592
 593
 594
 595
 596
 597
 598
 599
 600
 601
 602
 603
 604
 605
 606
 607
 608
 609
 610
 611
 612
 613
 614
 615
 616
 617
 618
 619
 620
 621
 622
 623
 624
 625
 626
 627
 628
 629
 630
 631
 632
 633
 634
 635
 636
 637
 638
 639
 640
 641
 642
 643
 644
 645
 646
 647
 648
 649
 650
 651
 652
 653
 654
 655
 656
 657
 658
 659
 660
 661
 662
 663
 664
 665
 666
 667
 668
 669
 670
 671
 672
 673
 674
 675
 676
 677
 678
 679
 680
 681
 682
 683
 684
 685
 686
 687
 688
 689
 690
 691
 692
 693
 694
 695
 696
 697
 698
 699
 700
 701
 702
 703
 704
 705
 706
 707
 708
 709
 710
 711
 712
 713
 714
 715
 716
 717
 718
 719
 720
 721
 722
 723
 724
 725
 726
 727
 728
 729
 730
 731
 732
 733
 734
 735
 736
 737
 738
 739
 740
 741
 742
 743
 744
 745
 746
 747
 748
 749
 750
 751
 752
 753
 754
 755
 756
 757
 758
 759
 760
 761
 762
 763
 764
 765
 766
 767
 768
 769
 770
 771
 772
 773
 774
 775
 776
 777
 778
 779
 780
 781
 782
 783
 784
 785
 786
 787
 788
 789
 790
 791
 792
 793
 794
 795
 796
 797
 798
 799
 800
 801
 802
 803
 804
 805
 806
 807
 808
 809
 810
 811
 812
 813
 814
 815
 816
 817
 818
 819
 820
 821
 822
 823
 824
 825
 826
 827
 828
 829
 830
 831
 832
 833
 834
 835
 836
 837
 838
 839
 840
 841
 842
 843
 844
 845
 846
 847
 848
 849
 850
 851
 852
 853
 854
 855
 856
 857
 858
 859
 860
 861
 862
 863
 864
 865
 866
 867
 868
 869
 870
 871
 872
 873
 874
 875
 876
 877
 878
 879
 880

Spottfische zu Genanten gar gewohnt, aus
alten Zeiten des Landes waren ja damals die
Einbürger des Herrn in Genanten sittemen-
gethüm, mit ganz Genanten war an jenen
Berühmte, auch auf der Seite. Und
die ersten Genanten waren nicht gleichgiltig
gegen diesen Abg. Wie sie sich um die Lebens-
weise des Herrn bestimmten, ja wurde
auch die Einrichtung an die Stellen des Ver-
bods begehrt und von Befehl zu
nicht überließ.

Mag dann die Welt ihr reiche Schätze geben,
Wie sie das kleine Eitemann nicht be-
steht, sie doch nicht sein jünger Leben,
In das man, oder Same hat geistert.

Sieht sich erwidert zu unter günstigem Stern
Die Einrichtung, Hoffland, äußers Bild
Doch in der Seele bleibt in weiter Ferne
Trotz allen Glanzes Eitemanns, nicht

Als Kaiser Konstantin der Große im Jahre
 323 auch dem Alogenehmen die religiöse Frei-
 heit brachte, kam seine Mutter, die heilige Se-
 lena, nach Sycharien, und folgend hat man ihr
 die Gräben des Kreuzes des Herrn gezeigt, wor-
 auch die Stelle der Grimmerlär auf dem Fel-
 dberge und die Geburtstorte in Bethlehem. Die
 Kreuzesverwunde hat man ihr am großen
 Felle gekleidet. Die heilige Helena hat sie
 dem Herrn gekleidet. Die Stelle der Kreuzigung
 und das nahe Urd des Feldberges hat sie mit
 dem Heiligen Kreuz gekleidet.

einet großen Kirche überbauen lassen. So ist
 es gekommen, daß die letzten fünf Etagen
 innerhalb des Grundbogens sind. Ihnort besteht
 man gegen die Echtheit des Sockels litte,
 unter der, daß er innerhalb der Stadt litte,
 während Echnitz noch von den Toren gefest-
 ligit worden sei, denn si aber zu erheben, daß
 zur Zeit des Spontans Schlags der Kalkstein-
 berg vollständig außerhalb der Stadt lag. Die
 neue Stadt Sarnen hat sich nach Norden
 verlagert, ähnlich wie das heutige Rom sich
 verlagert.

heiligen Stellen oft besucht hatten, so der hei-
 lige Simon aus der Betrachtung des heili-
 gen Landes, der damals 120 alt war. Er war be-
 unmitttelbare Nachfolger des Apostels Jakobus
 des Jüngeren im Bischofsamt in Jerusalem und
 hatte in seiner Amtszeit die Jerusalem-
 Kirche durch seine persönlich geübte

M. G. m. r.

nicht hat mit dem Stom des Königs zugehört. Die Maier der alten Stadt ist im vorigen Jahrhundert von den Stufen freigelegt worden. Und der Maier Stians hatte in der Stadt selbst niemanden freilassen lassen. Auch im Stom hat man die Steinmauer auf die Straße vor die Stadt hinausgeführt und sie zum dritten, vierten, fünften oder sechsten Pfeilersteinen emporgehoben. Soß sich die Städte

dem gleichen Jahrhundert stammt die „Hilgersfahrt der Sibylle“. Beides sind Belegbeispiele für die Abhängigkeit von dem Schöpfwerke des Lebens Ebrifin. Den Reizweg (via crucis) hieß man damals schon die via dolorosa, den Schmerzensweg, auch die via caritatis, den Liebesweg.

[illegible]

haben, indem auch die Zerschlagung des Geldes mit seiner Mutter und mit Secundo sowie mit seiner jüngeren Schwester in demselben kleinen brennenderen Zusammenhang steht, in dem die Evangelien nicht erlaubt werden, so haben sie doch nicht fälschlicherweise, weil die betreffenden Stellen in Genetium immer geschildert worden sind, auch die Uebersetzung ist eine Quelle der Verwirrung.

[illegible][illegible]

loßung für die strenge, die zwar seinen großen Erfolg hatten, aber innerlich die Folge des bösen Willens waren mit ihren Unberechtigungen weiter fortstehen konnten. Im Jahre 1312 legte der Papst Clemens V. die Forderung an die Bischöfe der Christenheit ein. Bis heute hat dieser große Obden mit Schwierigkeiten, unter verschiedenen Umständen, sogar

